

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

beim Rückblick auf die Schul- oder Studienzeit kommen die einen ins Schwärmen, wenn sie an die gute Zusammenarbeit in Arbeitsgruppen zurückdenken. Andere hat damals jedes Mal Panik gepackt, wenn Gruppenarbeit angekündigt wurde. Die einen lieben die individuelle Herausforderung, die anderen mögen das Miteinander. Im Berufsleben gibt es Berufe, die stärker diesen, und andere, die eher jenen liegen.

Im Gesundheitswesen sind Einzelkämpfer kaum gefragt. Gelingende Therapie, Pflege, Seelsorge oder Behandlung hängt ganz wesentlich vom guten Miteinander vieler Akteure ab. Dabei spielt der Brückenschlag zwischen den Professionen eine zunehmende Rolle. War früher jeder in seinem Bereich autonom, hängt der Erfolg der Arbeit heute mehr und mehr von gutem Teamwork ab.

Und gaben früher die Hierarchie der Berufe und das Machtgefälle innerhalb der Sparten die Struktur vor, streben wir heute flache Hierarchien an und ein Miteinander auf Augenhöhe.

ChrisCare wurde ins Leben gerufen, um dieses Miteinander zu fördern – zwischen den Berufen, zwischen den Konfessionen und zwischen den unterschiedlichen Zugängen zum Menschen. Wir wollen die falschen Alternativen zwischen Glaube und

Wissenschaft, Kirche und Gesundheitswesen, Spiritualität und Medizin überwinden helfen.

Wir wünschen uns, dass Sie mit Ihren Kolleginnen und Kollegen ins Gespräch kommen, hoffentlich angeregt von dem einen oder anderen Beitrag in dieser Ausgabe.

Neu ist das Papier, das wir seit dem letzten Heft verwenden. Es hat sowohl eine höhere Qualität als auch einen höheren Umweltschutzstandard. Uns gefällt beides. ■

Ihre



Bettina Gundlach
*Ärztin im Sozialpsychiatrischen Dienst,
Aumühle*



Andreas Rieck
*Referent im Bereich Weiterbildung und
Spiritualität, Marienhospital, Stuttgart*

GEDANKEN ZUM TITELBILD

WAS MAN VON AMEISEN LERNEN KANN

Was man allein nicht schafft, kann in Gemeinschaft mit anderen gelingen. Die Ameisen sind dafür ein wunderbares Beispiel, Bienen auch und viele Tiere, die gemeinschaftlich leben. Auf unserem Titelbild überwinden exotisch anmutende Ameisen den unüberwindbaren Abstand zwischen zwei Blättern. Unmögliches wird möglich. Das einzelne Insekt, das Individuum tritt hinter der Gemeinschaft zurück. Das ist für uns individualistische Europäer eher befremdlich und taugt auch nur als Gleichnis für den Wert der Zusammenarbeit. Denn im Unterschied zu Insekten tragen wir jeweils unsere eigene Verantwortung, auch zum Gelingen des Ganzen. ■

Frank Fornaçon

